

wechselungen stören die Dauer seines Glücks. — Ihm ist wohl,  
Ihm ist ewig wohl. —

Darum höret auf, trostlose Klagen, den Schluß der Vorsehung  
zu bestürmen, und sträflich darwider zu murren! Höret auf, dem voll-  
endetem Gerechtem die vollkommene Belohnung seiner Verdienste, deren  
er in der Welt nie theilhaftig werden konnte, zu mißgönnen! Stillt  
euren Lauf ihr Thränen der ehelichen, kindlichen, freundschaftlichen  
Pflicht! Denn, dem, den ihr als Gemahl, als Vater, als Freund, als  
Wohlthäter, beweinet, dem ist wohl, dem ist ewig wohl. —

So genieße der im verklärter Geist die Freuden des Himmels,  
er genieße sie ewig! — Welch unaussprechliches Glück! — Sein  
entseelter Leichnam ruhe sanft in dem kühlen Schooß der Erden, bis  
zu dem unausbleiblichen Tage seiner Verherrlichung! — Sein  
ruhmvolles Andenken aber, verlösche niemals in denen Herzen derer,  
die ihn gekannt, verehrt, bewundert, geliebt haben! — —

Durch mich **Durchlauchtige Prinze, Hoch- und**  
**Hochwohlgebohrne, Höchst- und Hochgebiethende, aller-**  
**seits Höchst- und Hochgeehrteste Anwesende, entledigen sich auch**  
nunmehr, die hinterlassene Frau Wittwe, und ganze Familie, derje-  
nigen ehrfurchtsvollen und gehorsamsten Danksagungen, welche sie  
**Höchst- und Hochdenenselben, dafür allerdings schuldig zu seyn**  
erkennen, daß **Höchst- und Hochdieselben** die letzten Beweise Dero  
huld-